

Citation style

Battenberg, J. Friedrich: review of: Rheinhessenwein e.V. (ed.),
Rheinhessen - Himmel und Erde, Mainz: Nünnerichs-Asmus, 2015,
in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, 74 (2016),
p. 435-438, DOI: 10.15463/rec.reg.271432820

First published: Archiv für hessische Geschichte und
Altertumskunde, 74 (2016)



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

EINZELARBEITEN ZU STÄDTEN UND REGIONEN

de Veto der Besatzungsmächte bis 1955 ausgesetzt blieb, und sich später keine konstruktiven Mehrheiten fanden, schließlich 1976 von einer Soll- zu einer Kann-Vorschrift abgeschwächt. Der Autor sieht dennoch – sozusagen als *pia desideria* – eine Zukunft in einer Föderalismusreform – wie sie in Deutschland seit 1927 vorgeschlagen wurde. Wer das heute glauben mag, wo man auch allgemein den Wert der Regionen betont, hat keine Lehren aus der hier so dankenswert aufgearbeiteten Mainzer Geschichte gezogen. Der Rezensent glaubt es nicht.

Peter Fleck

Anna Schiener, Kleine Geschichte der Oberpfalz. Verlag Friedrich Pustet Regensburg 2011, 208 S., zahlr. Abb., brosch. € 14,95.

Die Geschichte der Oberpfalz um Neumarkt, Amberg und Sulzbach ist auf vielfältige Weise auch mit der mittelhessischen Landesgeschichte verbunden. Die gemeinsame Klammer bilden die Pfalzgrafen bei Rhein, die noch im 17. Jahrhundert mit dem von den Wittelsbachern beherrschten Fürstentum Pfalz-Sulzbach nördlich der Donau und der Reichsstadt Regensburg gelegenen Territorium den Protestantismus inmitten katholischer Länder behaupten konnten. Unter dem bis 1708 regierenden Christian August, der unter dem Druck seines Neuburger Veters Philipp Wilhelm schließlich zum Katholizismus übertrat, konnte das Fürstentum zwar seine Souveränität und Unabhängigkeit gegenüber Pfalz-Neuburg festigen und sich den Ruf eines außerordentlich toleranten Landes erwerben, musste sich aber schließlich doch der katholischen Übermacht beugen und sich wieder vom Protestantismus abwenden. Bedeutsam ist die Oberpfalz aber auch deswegen, weil hier unter Christian August wieder Juden angesiedelt wurden, vor allem nach den Vertreibungen aus Wien 1670. Neben Sulzbach wurde vor allem Floß ein wichtiger Ort für vertriebene Juden.

Natürlich konnte in vorliegendem Band die Geschichte der Oberpfalz nur in groben Strichen wiedergegeben werden. Die Autorin, freiberuflich tätige Historikerin aus Auerbach in der Oberpfalz, hat es sich in diesem Buch zur Aufgabe gemacht, einen umfassenden Einblick in die Geschichte dieser Landschaft von den Anfängen bis zur Gegenwart zu bieten. Nach topographisch-geographischen Informationen zu dieser Gegend folgen Abschnitte über die Oberpfalz in prähistorische Zeit, über das Mittelalter, die frühe Neuzeit zwischen Reformation und Gegenreformation („Papst, Luther oder Calvin“), die allmähliche Integration in des Königreich Bayern, über Fragen der Bevölkerung und Wirtschaft, Industrie und Gewerbe, sowie schließlich weitere Ausführungen zur Oberpfalz in der nationalsozialistischen Zeit und zur Zeit nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs („Es geht aufwärts“). Eine Zeittafel, Zusammenstellungen der Bezirks- und Regierungspräsidenten und eine Auflistung ausgewählter Literatur verhelfen zu einer besseren Erschließung des Bändchens. Register der Personen und Orte bieten dem Leser einen leichten Zugang zu den mitgeteilten Einzelinformationen. Hilfreich wäre auch eine Übersichtskarte mit den wichtigsten Orten und historischen Herrschaftsgrenzen gewesen, die in einer späteren Auflage unbedingt hinzugefügt werden sollte.

J. Friedrich Battenberg

Rheinessenwein e.V. (Hg.), Rheinessen – Himmel und Erde. Fotografiert von Robert Dieth und Iris Schröder, mit Texten von Volker Gallé. 168 S., 238 Abb., geb. € 29,90; -

BUCHBESPRECHUNGEN UND HINWEISE

Susanne Kern/Petra Plätter (Hgg.), Frauen in Rheinhessen, 1816 bis heute. 224 S., 103 Abb., geb. € 19,90; Gunter Mahlerwein, Rheinhessen 1816-2016. Die Landschaft, Die Menschen: 424 S., 68 Abb., geb. € 39,90; Gunter Mahlerwein, Rheinhessen 1816-2016. Die Landschaft – Die Menschen, und die Vorgeschichte der Region seit dem 17. Jahrhundert, 432 S., 72 Abb., geb. € 39,90; Peter Krawietz, Fastnacht am Rhein. Kult, Kultur, Geschichte, 192 S., zahlr. Abb., geb. € 19,90.- Alle Nünnerich-Asmus-Verlag Mainz 2015. – Sprudelnde Mainzer Lebensfreude. Der Fastnachtsbrunnen, mit Fotografien von Klaus Benz, hg. von den Ludwig und Peter Eckes Familienstiftungen, Verlag der Universitätsdruckerei H. Schmidt Mainz 2011, 108 S., zahlr. Abb., geb. € 19,90.

Das zweihundertjährige Jubiläum der ehemals großherzoglich-hessischen Provinz Rheinhessen – die heute in dieser Form als Verwaltungseinheit gar nicht mehr existiert, im Bewusstsein der Bevölkerung aber nach wie vor lebendig ist – war für den Nünnerich-Asmus Verlag in Mainz Anlass genug, sich in verschiedenen Publikationen und auf unterschiedliche Weise regionalgeschichtlichen Informationen zur Entwicklung, zur Kultur und zur Landschaft von Rheinhessen zuzuwenden. Auf sie soll im Folgenden kurz eingegangen werden.

Da ist zunächst der im Querformat 30,4 cm mal 23,3 cm opulent ausgestaltete Band „Rheinhessen – Himmel und Erde“, der laut Presseinformation „die ganze Fülle des Lebens“ für eine Landschaft und ihre Menschen charakterisieren will. Im Vordergrund steht deshalb das Bild, dem aber doch teilweise ausführliche Texte zu Geschichte, Kultur und Geographie hinzugefügt werden. Schon die Kapitelüberschriften machen die Vielfalt der angesprochenen Themen deutlich, die ins Bild gebannt wurden: Himmel und Erde, Erdzeiten, Farbenwunder, Weingarten, Lichtfenster, Knotenpunkt, Baukörper, Erfindergeist, Arbeitsräume, Handarbeit, Familiensinn, Beheimatung, Spielfreude und Zusammenspiel. Es sind dies teils großformatige und durchweg farbige Fotos in nicht alltäglicher Perspektive, teils kleinere, passend zusammengesetzte Fotos, die Details der täglichen Arbeit und der Landschaft wiedergeben. Stets stehen neben den Schönheiten der Natur die Leistungen des Menschen und sein Alltag im Mittelpunkt. Neben beschreibenden Texten, die Wissenswertes zur Weinkultur, zur Kunst, zur Landschaft und Geologie, zu den Bewohnern Rheinhessens und ihrer Lebensart bringen, finden sich Texte von Schriftstellern, Forschern und Künstlern – unter ihnen auch Elisabeth Langgässer –, die Eigenarten Rheinhessens auf den Punkt gebracht haben.

Der Band „Frauen in Rheinhessen“ beschäftigt sich nicht nur mit bedeutenden Gestalten der Literatur, wie Elisabeth Langgässer und Anna Seghers, sondern auch mit weniger bekannten Frauen, die in ihrer Zeit Bedeutendes geleistet haben oder auch zur regionalen Sozial- und Kulturgeschichte gehören und es wert sind, dass man sich ihrer allgemein erinnert. Die beiden Herausgeberinnen erläutern in ihrem Vorwort, welche Auswahlkriterien sie in diesem – insgesamt chronologisch angelegten – Band angelegt haben und heben zugleich einzelne Persönlichkeiten beispielhaft hervor. Die Kurzbiographien, jeweils mit vielen Abbildungen illustriert, sind von unterschiedlichen Autorinnen und Autoren verfasst, sind aber insgesamt einheitlich gestaltet und jeweils mit knappen Quellen- und Literaturangaben versehen. 35 Frauen wurden vorgestellt von Angelika Arenz-Morch, Richard Auenheimer, Hans Berkessel, Hedwig Brüchert, Gabriele Buschmeier, Brigitte Dörlamm,

EINZELARBEITEN ZU STÄDTEN UND REGIONEN

Ute Engelen, Ralph Erbar, Ulrike Glatz, Ellen Graßmann, Sabine Gruber, Susanne Kern, Andrea Köhler, Peter Krawitz, Rebecca Mellone, Katharina Menzel-Ahr, Petra Plättner, Andreas Preywich, Martina Rommel, Gisela Schreiner, Wilhelm von Sternberg, Frank Teske, Eva Weickart, Anna Lina Werry und Stephanie Zibell. Wir erfahren etwa von Catharina Elisabeth Maus, der Frau des „dichtenden Bauersmanns“ Isaak Maus aus Badenheim (Richard Auernheimer), von Juliana Bläsius, der Braut des Räubers Schinderhannes (Rebecca Mellone), von Mathtilde Rathenau, der Mutter des späteren Außenminister Walther Rathenau (Ellen Großmann), von der Mäzenin Sophie von Heyl (Ulrike Glatz), von der Mainzer Kinderärztin Dr. Berta Erlanger (Hedwig Brüchert), von Elisabeth, der Ehefrau des Widerstandskämpfers Ludwig Schwamb (Stephanie Zibell), von der Mainzer Stadtarchivarin Dr. Elisabeth Darapsky (Hedwig Brüchert), die lange Zeit die einzige Frau in der Hessischen Historischen Kommission war und über die Politikerin Hanna-Renate Laurien (Peter Krawietz). Dass auch einige Frauen jüdischer Herkunft in dem Buch eine Rolle spielen, verwundert den nicht, der die wichtige Rolle kennt, die jüdische Bürger und Bürgerinnen in Wissenschaft, Kultur und Politik Rhein Hessens gespielt haben.

Sodann sei noch auf den von Gunther Mahlerwein konzipierten Band über die Menschen und die Landschaft in Rhein Hessen hingewiesen. Es ist dies der einzige historisch und landeskundlich angelegte Band, der einen Überblick über die Geschichte Rhein Hessens seit dem 17. Jahrhundert, aber besonders für die letzten zweihundert Jahre, bietet. Nach einem einleitendem Kapitel über die Besitzergreifung der späteren Provinz Rhein Hessen durch Großherzog Ludewig I., dem dieses Land als Ersatz für das zu Preußen gezogene Herzogtum Westfalen zugesprochen wurde, und Überblicken über die naturräumlichen Gegebenheiten und den historischen Raum beschäftigt sich der Autor unter dem Titel „Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Revolutionskriegen“ mit der Geschichte der rhein Hessischen Territorien und Städte im 17. und 18. Jahrhundert. Er thematisiert zunächst die Folgen des Dreißigjährigen Krieges, geht dann auf die weiteren kriegerischen und territorialen Ereignisse ein, um dann über die Bevölkerungsstrukturen, Minderheiten wie Juden und nonkonformistische christliche Gruppen zu sprechen zu kommen. Intensiv geht er auch auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung der Region ein. Das Problem bestand hier nur darin, dass das Land sehr zersplittert war und ein einheitlicher historischer Raum noch nicht existierte.

In der französischen Zeit, der ein weiterer Abschnitt gewidmet ist, zeigen sich im Rahmen des Departements Donnersberg die ersten Anzeichen einer Vereinheitlichung. Der Autor thematisiert die Strukturen der neuen Ordnung, geht aber auch auf die Kriegsergebnisse der napoleonischen Zeit ein, um schließlich danach zu fragen, was von den Errungenschaften dieser Entwicklung auf Dauer geblieben ist.

Den Schwerpunkt des Bandes nehmen dann die beiden jeweils etwa 120 Seiten umfassenden Abschnitte der zweihundertjährigen Geschichte Rhein Hessens von 1816 an ein, zunächst die hundert Jahre bis zum Ersten Weltkrieg, danach die Zeit bis zum Ende der Provinz und die Eingliederung in das heutige Bundesland Rheinland-Pfalz. In beiden Abschnitten bietet er gleichermaßen Informationen zur Sozialgeschichte, zur Wirtschafts- und zur politischen Geschichte. Für das 19. Jahrhundert geht er etwas intensiver auf die Ge-

BUCHBESPRECHUNGEN UND HINWEISE

schichte der rheinhessischen Juden ein, während für das 20. Jahrhundert die nationalsozialistische Verfolgung der Juden und anderer Bevölkerungsgruppen im Vordergrund stehen.

Am Ende der historischen Ausführungen folgt ein kleiner abschließender Abschnitt „Rheinhessen und die Welt“, der die vor allem kulturelle Öffnung der Region zur Welt hin anspricht. Ergänzend wurde ein Nachwort von Volker Gallé zum Thema „Identitätsbildung in Rheinhessen“ aufgenommen. Der Anhang bietet außer den Abbildungsnachweisen je ein Quellen- und ein Literaturverzeichnis.

Wesentliches zur Geschichte von Mainz bietet schließlich der von Peter Krawietz verfasste Band über „Fastnacht am Rhein“. Der Autor, Historiker und Anglist, war längere Zeit Kulturdezernent der Stadt Mainz und schließlich Präsident der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval e.V., um nur eines seiner ehrenamtlichen Funktionen in den Gremien des Mainzer und bundesdeutschen Karnevals zu nennen. Er ist also mit dem gesellschaftlichen und politischen Geschehen rund um den Mainzer Karneval bestens vertraut, bringt aber zugleich die historische Kenntnis mit, um auch über die Wurzeln und die Entwicklung der mittelrheinischen Festkultur kompetentes sagen zu können. Dies geschieht in vorliegendem Band in einer lockeren und ansprechenden Weise; wer mehr dazu wissen will, und auch den älteren, mittelalterlichen Ursprüngen nachgehen will, kann sich einschlägigen wissenschaftlichen Monographien zuwenden, wie etwa Werner Mezgers „Narrenidee und Fastnachtsbrauch“ von 1991 (Rezension in dieser Zeitschrift Bd. 51, 1993, S. 447f.). Krawietz nähert sich dem Thema durch einige grundsätzliche Bemerkungen zur Frage von Fastnacht als Kulturbeitrag und zum Umgang mit der Geschichte, um dann „Etymologisches“ zur Bedeutung der Begriffe „Fastnacht“, „Fasching“ und „Karneval“ zu bringen, gefolgt von einigen Passagen aus Lexikonartikeln. Den größten Raum innerhalb des Bandes nehmen die Kapitel zur Vergangenheit der Fastnachtsbräuche seit dem Altertum ein. Dabei werden die zur Fastnachtsgeschichte relevanten Daten, auch über Mainz hinaus, in der allgemeinen politischen Entwicklung verortet und durch ansprechendes Anschauungs- und Bildmaterial ergänzt. Ein Glossar am Ende des Bandes verhilft auch dem mit der Szene weniger Vertrauten dazu, einzelne Ausdrücke und Redensarten kennen zu lernen. Das Literaturverzeichnis ermöglicht es dem Leser, sich mit der Materie tiefer zu beschäftigen.

Nur anhangsweise sei noch auf einen bereits 2011 erschienenen Band hingewiesen, der dem 1984 verstorbenen Ludwig Eckes, dem bekannten Weinbrandfabrikanten aus Nieder-Olm, gewidmet ist. Der 1967 von ihm gestiftete Fastnachtsbrunnen in Mainz bedurfte im Jahre 2010 einer umfassenden Renovierung, so dass sich in diesem Zusammenhang die einmalige Möglichkeit bot, ihn fotografisch zu dokumentieren. Dies geschah durch den Fotografen Klaus Benz für das vorliegende Buch. In zahlreichen Texten unterschiedlicher Autoren wurden die Entstehungsgeschichte des Brunnens, die Verbindungen mit der Firma Eckes, die handwerklichen Aspekte, die künstlerische Konzeption („handgreifliche“, „geistige“ und „transzendente“ Zonen) wie auch Geschichten rund um den Fastnachtsbrunnen in Gedichten und Erzählungen bekannter Mainzer Persönlichkeiten wiedergegeben. Den Abschluss bildet eine fotografische und beschreibende Dokumentation des „nährischen Brunnenvolks“. Auch in diesem Band spiegelt sich damit in besonderer Weise rheinhessische Geschichte.

J. Friedrich Battenberg